

17. Oktober 2017, 15:37 Uhr

Läusezuflug – Gefahr für Virusinfektionen steigt

Das Hoch „Tanja“ sorgt seit dem vergangenen Wochenende für deutschlandweit sonnig-warmes Oktoberwetter. Mit dem Beginn dieser Woche konnten damit die Arbeiten auf dem Acker wieder verbreitet aufgenommen werden.

Allerdings förderte der Temperaturanstieg nicht nur das Abtrocknen der Flächen, sondern bot ebenfalls gute Bedingungen für den Zuflug von Schädlingen. In kürzlich aufgelaufenem Getreide ist ein zunehmender Läuse- und Zikadendruck festzustellen. Damit steigt die Gefahr von frühzeitigen Infektionen mit Verzweigungsviren.

Steht in den kommenden Tagen noch der Herbizideinsatz an, sollten die Bestände zuvor auf Läuse und Zikaden kontrolliert werden. Bei Bedarf ist dann ein Insektizid zuzumischen. Getreideblattläuse lassen sich noch sicher mit Pyrethroiden bekämpfen. Gegen Zikaden hingegen ist nur eine Teilwirkung zu erwarten. Im Herbst sind gegen Virusvektoren nur Pyrethroide zugelassen.

Auch im Raps sind nun erste Blattlauskolonien zu finden. Pyrethroide haben gegen die dort vorherrschende Blattlaus-Art (Grüne Pfirsichblattlaus) jedoch keine Wirkung mehr. Mit dem Wirkstoff Flonicamid steht jedoch eine wirksame Alternative zur Verfügung.

Aufgrund des verhältnismäßig späten Zuflugs sind die Auswirkungen möglicher Virusinfektionen (Wasserrübenvergilbungsvirus) begrenzt. Eine gezielte Bekämpfung sollte in erster Linie dann erfolgen, wenn bei sehr hohem Läusebesatz (Blattlauskolonien auf fast jeder Pflanze) Schäden durch die Saugtätigkeit zu erwarten sind.

N.U. Agrar GmbH
Schackenthal